

Ausgabe Nr. 16
Dezember bis März 2024

Der Stift



Stiftung St.Laurentius
Sich einfach zu Hause fühlen.

Impressum - Redaktionsteam



Annedore Lennartz
Chefredaktion



Rosemarie Krupop
Bewohnerin



Bruno Hartmann
Bewohner



Margarete Hermanns
Bewohnerin



Gisela van der Weyer
Ehrenamt



Claudia Becker -
Dielen
Sozialer Dienst



Silvio Messina
Sozialer Dienst



Heinz Lennartz
Layout

Impressum

Stiftung St. Laurentius Elmpt
Uhlandstr. 37
41372 Niederkrüchten
Eingetragen im Stiftungsver-
zeichnis für
das Land NRW: Ordnungs-
nummer 1771

Tel.: 02163 / 98 30 6 – 0
Fax: 02163 / 98 30 6 – 190
E-Mail: info@stiftung-elmpt.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Die Hauszeitung „Der Stift“ der Stiftung St. Laurentius Elmpt wird kostenlos an die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige und Freunde des Hauses verteilt.

Das Redaktionsteam freut sich über unentgeltlich zur Verfügung gestellte Beiträge und Fotos. Sie können bei den Redaktionsmitgliedern, dem Sozialen Dienst oder in der Verwaltung des Hauses abgegeben werden. Wir behalten uns jedoch vor, Texte und Fotos urheberrechtlich zu prüfen und nach Absprache mit den Autoren so zu bearbeiten, dass sie zeitlich, thematisch und vom Umfang her zu den jeweiligen Ausgaben passend sind.

Wer durch eine Spende die Erstellung der kostenlosen Hauszeitung unterstützen möchte, darf dies gerne tun. Auskunft dazu erteilt die Verwaltung.

**Die nächste Ausgabe „Der Stift“
erscheint April 2024.**

Grüße der Einrichtungsleitung

Liebe Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter,

kürzlich war ich im Kabarett. Ich fühlte mich gut unterhalten und genoss auch abends um halb elf noch die Darbietung. Üblicherweise erfolgt dann am Ende der Veranstaltung durch den Künstler der Hinweis auf seine Bücher, die letzten Tonträger oder andere Merchandising-Artikel. Diesmal jedoch dankte der Kabarettist uns - den Besuchern - für die Zeit, die man mitgebracht und ihm geschenkt hat.

Liebe Leser, Schenken ist heutzutage oft zu einer kostspieligen Formsache verkommen. Häufig fragen wir gar nicht mehr, was den anderen glücklich macht. Hauptsache, wir haben unser Gewissen beruhigt und ein Geschenk in den Händen.

Schenken ist aber eigentlich keine Frage des Geldbeutels, es gibt Geschenke, die garantiert glücklich machen und mit Geld nicht zu bezahlen sind.

Eines dieser Geschenke ist ZEIT.

Nehmen Sie sich Zeit - Zeit für andere - für die Eltern, die Kinder, Verwandte, Freunde, aber auch für die Bewohner hier im Haus.

Zeit kostet kein Geld. Es ist aber ein unglaublich wertvolles Geschenk in unserer in jedem Jahr hektischer werdenden Welt.

Nehmen Sie sich Zeit

Zeit, miteinander zu reden

Zeit zuzuhören.

In diesem Sinne erhoffe ich uns allen für die Zukunft viel Zeit - für uns selbst und für andere - und das nicht nur am Heiligen Abend oder an Weihnachten, sondern das ganze Jahr hindurch.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und erholsame Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben! Genießen Sie die gemeinsame Zeit!

Ihr

Herbert Keufner



Andacht

„Denn das Licht ist gekommen, dass deine Finsternis erhellt. Die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir wie die Sonne.“

Jesaja 60,1

Liebe Leserinnen und Leser,



die Schlange an der Supermarktkasse war lang. Als ich endlich an der Reihe war, sah sich die KassiererIn kurz um und wagte einen Blick durch das große Fenster hinter ihr. Dann schüttelte sie sich. „Jetzt ist es gerade mal 17 Uhr und schon wieder ist es draußen dunkel. Es regnet und stürmt. Diese Jahreszeit ist einfach schrecklich! Sie geht mir aufs Gemüt. Wenn ich aufstehe – Dunkelheit. Wenn ich heimkomme - Dunkelheit. Wo bleiben denn da Sonne und Licht? Und in der Welt ist es auch zappenduster. Nachrichten gucke ich schon lange nicht mehr. Die ziehen mich nur runter. Ich wünschte, es gäbe noch was, worauf man sich so richtig freuen könnte.“ Ich hatte gerade den Mund aufgemacht, um ihr zu antworten, da kam auch schon eine Kollegin, löste die Dame ganz unvermittelt ab und schickte sie in die Pause. Und mir blieb nichts anderes übrig, ich musste ihr eine Antwort auf ihre Fragen schuldig bleiben. Schade, denn es gibt eine richtig gute Nachricht für Menschen, denen in dieser dunklen Jahreszeit „der Himmel auf den Kopf fallen will“. Gott selbst sorgt dafür, dass der Himmel nicht nur bleibt, wo er ist, sondern sich ganz weit öffnet. Wir Menschen sollen einen freien Blick auf den „Hoffnungsschimmer“ haben, der unsere Sicht auf das Leben verändern kann.

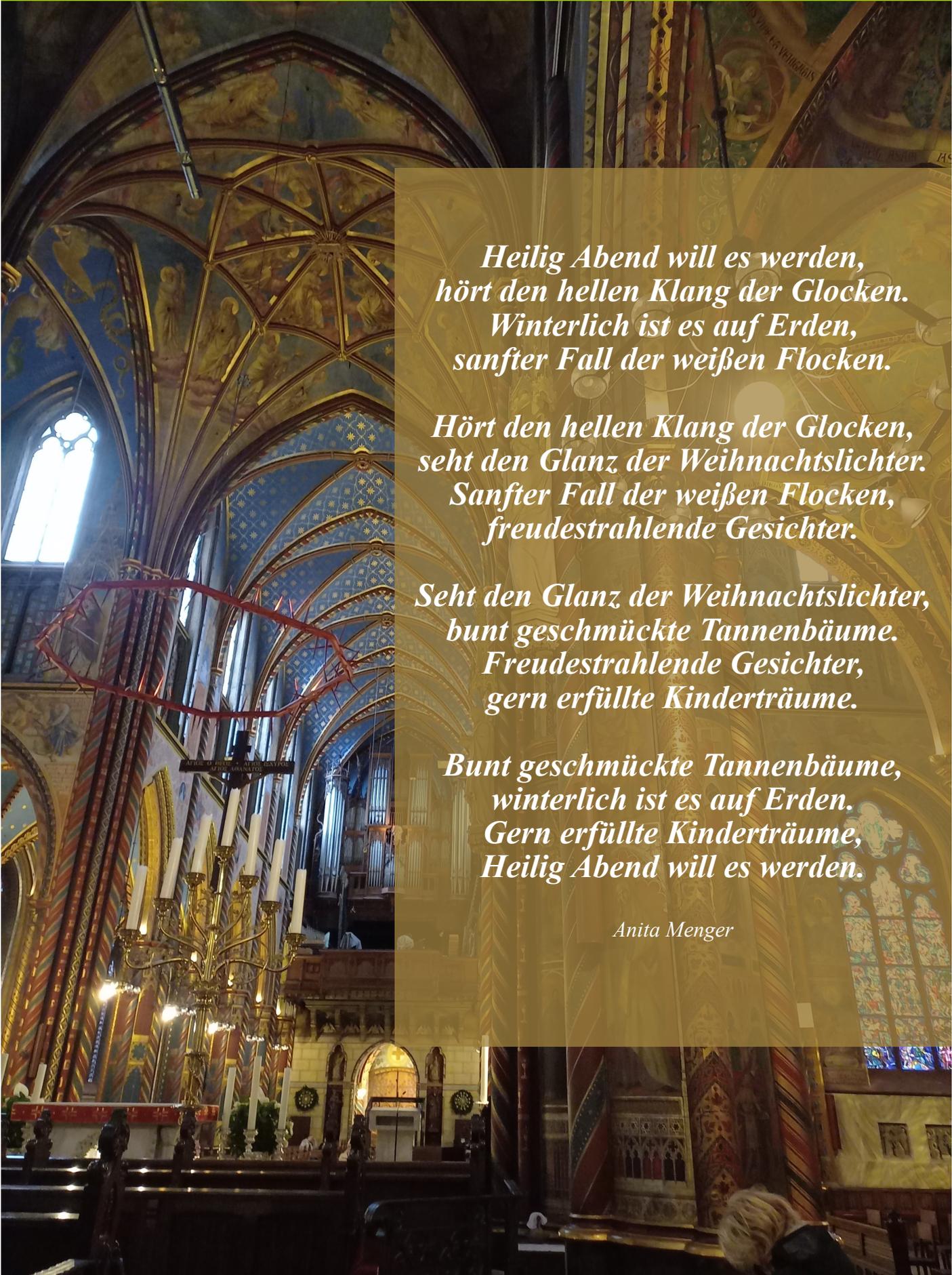
Als Maria und Josef sich in grauer Vorzeit auf einen dunklen Weg in eine ungewisse Zukunft gemacht haben, hatten sie noch keine Ahnung davon, wie „hell“ es am Ziel ihrer Reise werden würde. Lange mussten sie nach einem geeigneten Schlafplatz für sich und ihr ungeborenes Kind suchen. Ihre Mühe endete schließlich in einem schlecht beleuchteten Stall. Auch wenn den beiden ihr Leben dort nicht gerade im besten Licht erschien, so wussten sie doch: „Wer Gott vertraut, hat immer den Durchblick! Egal wie schlecht die Sichtverhältnisse sind!“ Und weil Gott es nicht nur mit Maria und Josef gut meint, sondern mit allen Menschen, macht er sein gegebenes Versprechen wahr und vertreibt die Dunkelheiten über Betlehem und allen Orten dieser Welt, nicht nur mit zahllosen Sternen am Himmel, sondern auch mit zahllosen strahlenden Boten aus seiner Wirklichkeit. Gemeinsam bilden sie den leuchtenden Rahmen für ein Ereignis, das heller nicht sein könnte: Jesus Christus, der Sohn Gottes, erblickt das Licht der Welt und wird zum Licht der Welt. Gott gibt seiner unendlichen Liebe zu uns, seinen Geschöpfen, ein Gesicht. Er sorgt dafür, dass *die Herrlichkeit des Herrn über uns aufgeht wie die Sonne* und rückt damit alles, was uns bedrücken will, in ein völlig neues Licht - in sein Licht.

Amen

Gottes leuchtenden Segen über die Weihnachtszeit hinaus wünscht

Annedore Lennartz, Prädikantin der Ev. Kirche Brüggen-Elmpt

Gedicht zur Weihnacht

The background image shows the interior of a Gothic cathedral. The architecture features high, pointed arches and a ribbed vaulted ceiling. The ceiling is painted with blue and gold patterns, possibly representing a starry sky or a celestial scene. A large, ornate chandelier with many lit candles hangs from the ceiling. In the foreground, the dark wooden pews of the church are visible, and a person's head is seen in the lower right corner, looking towards the altar. The lighting is warm and focused on the chandelier and the altar area.

*Heilig Abend will es werden,
hört den hellen Klang der Glocken.
Winterlich ist es auf Erden,
sanfter Fall der weißen Flocken.*

*Hört den hellen Klang der Glocken,
seht den Glanz der Weihnachtslichter.
Sanfter Fall der weißen Flocken,
freudestrahlende Gesichter.*

*Seht den Glanz der Weihnachtslichter,
bunt geschmückte Tannenbäume.
Freudestrahlende Gesichter,
gern erfüllte Kinderträume.*

*Bunt geschmückte Tannenbäume,
winterlich ist es auf Erden.
Gern erfüllte Kinderträume,
Heilig Abend will es werden.*

Anita Menger

Tomatenzucht und die Ernte

Schon seit Ende Februar beschäftigten sich die Bewohner des Wohnbereiches Schwalmmauen mit Tomatenzucht und Tomatenpflege. In Anzuchtschalen und Töpfen wurden die Samen behutsam in die Erde gelegt und bis Anfang Mai auf den Wohnbereich gepflegt. Besonders Bewohner, die schon früher Tomaten im eigenen Garten hatten oder sich für deren Anzucht sehr interessierten, waren gerne mit dabei.

Nachdem die Eisheiligen vorüber waren, wurde schnell festgestellt, dass sich der Balkon auf der Westseite besonders eignet und die meisten Sonnenstunden hat. Somit fanden die Tomatenpflanzen dort im Kübel ihren Platz.



Kleine Gewächshäuser zum Schutz vor Regen wurden vom Sozialen Dienst organisiert, von der Technik aufgebaut und Tomatenstangen von einer Pflegekollegin mitgebracht.

Das Umpflanzen, Rausbrechen der überflüssigen Triebe und das Gießen wurde von den Bewohnern selbständig umgesetzt. Jedoch wurden die Aufgaben auch in der Betreuung genutzt und die Bewohner zur Tomatenpflege auf den Balkon begleitet.

Seit Anfang August ernten die Gärtner der Etage viele Schalen Tomaten, die dann gerne zum Abendbrot aufgeschnitten und liebevoll mit frischen Basilikumblättern gewürzt und verziert werden.

Ein echter „Gaumenschmaus“, finden die Bewohner.

Ein Dankeschön an alle helfenden Hände, die zu dieser üppigen Tomatenernte beigetragen haben!

Reisen ohne Koffer

Schön wars!

Auch in diesem Jahr luden wir wieder ein zu unserer traditionellen Sommerwoche „Reisen ohne Koffer“:

Berge, Meer, italienisches Eis, Cocktails aus der Karibik, Ausflüge mit der Rikscha, Teezeremonie, Shantychor, individuelle Wellnessangebote.

Danke schön für's und Dabeisein und Mitmachen! Sie waren eine sehr angenehme Reisegruppe!

Gerne im nächsten Jahr wieder!

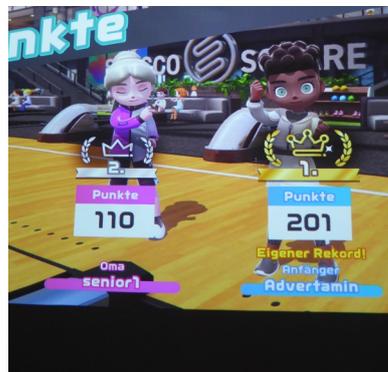


St. Laurentius Goes Gaming

Erstmalig wurden unsere Bewohner und die Gäste der Tagepflege zu einem Gaming-Nachmittag in unseren Pavillon eingeladen. Herr Chabira von der Firma Advertaming führte uns engagiert und auf Augenhöhe in die neue spannende Spielewelt ein.



Früher nannte man es Spielenachmittag mit Brett- und Kartenspielen, heute neudeutsch „Gaming“ = virtuelles Spielen mit einer Konsole, auf Leinwand oder auf einen Bildschirm projiziert.



Es wurde gebowlt (gekegelt) oder mit Super Mario Kart Autorennen gefahren. Unsere Senioren zeigten reges Interesse, probierten Vieles aus und waren mit sichtlicher Freude bei der Sache. Es war ihnen ganz gleich ob sie aktiv spielten oder als Zuschauer mit den Spielern jubelten.

Original-Ton einer Bewohnerin: „wenn ich noch etwas übe, kann ich bald mit meinem Enkel mithalten“. Ein zweiter Gaming-Termin ist bereits in Planung.



Ausbildungsmesse

Am 27. September präsentierte sich die „Stiftung St. Laurentius“ auf der kommunalen Ausbildungsmesse „Dein Job Match“ in der Achim-Besgen-Halle in Waldniel.

Die Gemeinden Brüggeln, Niederkrüchten und Schwalmthal führten schon zum zweiten Mal Unternehmen und Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen als potentielle Arbeitgeber und zukünftige Auszubildende zusammen.



Wir waren wieder mit dabei, stellten uns mit unseren Ausbildungsbereichen Pflege und Verwaltung vor und stießen auf reges Interesse: Kontakte wurden geknüpft und bereits erste Hausbesuche oder Praktikums-termine geplant.



Für unsere Verwaltung gab es sogar schon ein „Match“ - der Ausbildungsplatz für 2024 konnte bereits besetzt werden!



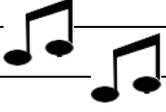
Veranstaltungen im Dezember 2023



Fr	1	Vorbereitungen für den Adventszauber
		11:00 Treffen des Nutzerinnen- und Nutzerbeirats
Sa	2	Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern
So	3	Ab 11:30 Adventszauber - Ganztägiger Adventsmarkt
		Alle Bewohner, Angehörige und Interessierte sind herzlich eingeladen!
Mo	4	Mach den müden Montag munter
		10:45 Kraft- und Balancetraining im Pavillon
		15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen
Di	5	10:30 hl. Messe
		15:45 "Heut' ist Nikolausabend da..." Singkreis mit Achim Wolf im Pavillon
Mi	6	Nachmittags: Besuche des Nikolaus auf den Wohnbereichen und in den Zimmern
Do	7	Einkaufsmöglichkeit für alle Bewohner in der Eingangshalle
		"Wünsch dir was" auf den Wohnbereichen
		15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen
Fr	8	Mit Spaß und Spiel ins Wochenende
		10:00 musikalische Aktivierung mit Bernd Pollmanns auf den Wohnbereichen
		15:45 Bingonachmittag im Pavillon
Sa	9	10:30 ökumenischer Adventsgottesdienst in der Kapelle
		begleitet durch den Posaunenchor
		Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern
So	10	Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern
Mo	11	Mach den müden Montag munter
		10:45 Kraft- und Balancetraining im Pavillon
		15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen
Di	12	10:30 hl. Messe
Mi	13	10:30 Besuch der Gemeindebibliothek
		Vormittags besuchen Boten der ev. und kath. Pfarre die Wohnbereiche und beschenken alle Bewohner
		Nachmittags: Plätzchenduft liegt in der Luft
Do	14	15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen
Fr	15	15:45 adventliche Musik mit der Instrumentalgruppe "Mobile" im Pavillon
Sa	16	Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern
So	17	14:30 Besuch des Tanzcafes im evangelischen Pfarrheim (Anmeldung beim SD)



Veranstaltungen im Dezember 2023

Mo	18	Mach den müden Montag munter	
		10:45 Gedächtnistraining im Pavillon	
		15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen	
Di	19	10:30 hl. Messe	
		15:45 "Alle Jahre wieder..." Singkreis mit Carolin Michiels im Pavillon	
Mi	20	Aufbau der Krippen und Schmücken der Weihnachtsbäume in der Kapelle	
		und in der Eingangshalle / Weihnachtsvorbereitungen auf den Wohnbereichen	
Do	21	15:00 Weihnachtsfeiern auf den Wohnbereichen	
		15:00 Weihnachtsfeier auf den Wohnbereichen	
Fr	22	Mit Spaß und Spiel ins Wochenende	
		10:00 musikalische Aktivierung mit Bernd Pollmanns auf den Wohnbereichen	
		15:45 Kegelnachmittag im Pavillon	
Sa	23	Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	
So	24	Heiligabend	
		14:30 Christmette in der Kapelle	
		Nachmittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	
Mo	25	1. Weihnachtstag	
		Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	
Di	26	2. Weihnachtstag	
		Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	
Mi	27	Wohlfühltag auf den Wohnbereichen	
Do	28	15:45 Bewegungsangebot auf den Wohnbereichen	
Fr	29	Mit Spaß und Spiel ins Wochenende	
		15:45 Bingo-Nachmittag im Pavillon	
Sa	30	Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	
So	31	Silvester	
		Vormittags: Besuche auf den Wohnbereichen und in den Zimmern	

Die individuell auf einzelne Bewohner oder Kleingruppen abgestimmten Aktivierungselemente werden nicht mehr im Monatsplan ausgewiesen, insbesondere:

Angebote der Basalen Stimulation (z. B. Handmassagen, Fußbäder)

handwerkliche/kreative Angebote (gärtnern, gestalten mit versch. Materialien)

hauswirtschaftliche Kleingruppen

jahreszeitliche Aktivierungselemente/Sinnesanregungen

Spielkreise, Gespräche, Spaziergänge, Rikscha-Fahrten

verschiedene musikalische und saisonale Angebote

Vielfalt Ehrenamt

„Mit kleinen Taten Großes bewirken“ Vielfalt Ehrenamt

Wir sind glücklich, dass wir, auch dank Ihrer Unterstützung, unseren Bewohnern abwechslungsreiche Sommer- und Sonnenmomente schenken konnten!

Jetzt genießen wir einen goldenen und bewegten Herbst und planen die Adventszeit mit großen und kleinen Sternstunden....



Ist Ihr Interesse geweckt?

Dann melden sie sich sehr gerne bei uns und erhalten weitere Informationen zum Thema Ehrenamt in unserem Haus!

Ansprechpartner und Ehrenamtskoordination:

Claudia Becker-Dielen

Kira Siegers

sd@stiftung-elmpt.de

Tel.02163/ 98306 600

Herzliche Glückwünsche

Tamira Heimhold und Marcel Bis können sich jetzt „Pflegefachfrau“ und „Pflegefachmann“ nennen!

Bei der Examensfeier gratulierten ihnen Pflegedienstleitung Agnesa Bojanovic-Thivissen und Praxisanleiterin Sabrina Pelzer zur bestandenen Prüfung.



Tamira und Marcel bleiben unserem Haus erhalten und werden zukünftig die Teams auf den Wohnbereichen Schwalmauen und Panoramablick unterstützen und stärken.

Wir freuen uns!

Herzlichen Glückwunsch

Eselbesuch vom Ponyhof Heynckes

An einem Nachmittag im August wurde die Esel-Dame „Prinzessin“ von der Praktikantin Lina des Ponyhofes Heynckes zu uns nach Elmpt begleitet und dort in unserem Garten den Bewohnern vorgestellt. Der tierische Besuch im Garten war für alle Bewohner, die ein Herz für Tiere haben, ein besonderes Erlebnis. Lina ist mit Pferden groß geworden, reitet selbst am Ponyhof und zeigte sich entsprechend eselerfahren.

Eine Bewohnerin hatte bereits am Vormittag mit viel Liebe eine große Schale Möhren geschnitten, so konnte der Hunger unserer tierischen Dame erst einmal gestillt werden. Anschließend gab es Streicheleinheiten von unseren Bewohnern.



Lina berichtet, dass „Prinzessin“ sich beim Schäfer zum Schafe beschützen nicht geeignet hatte und so bei Yvonne Heynckes auf dem Ponyhof ein neues Zuhause bekommen hat. Jetzt macht sie sich nützlich, indem Kinder auf ihr das Reiten lernen.

Beim Bürsten und Striegeln wurde von den Senioren festgestellt, dass Eselohren und das Maul sich weich anfühlen und das Fell an Bauch und Rücken hart und drahtig ist. Besonders die großen Ohren und das samtig-weiche Maul zogen viele Bewohner an.

„Prinzessin“ freute sich sehr über die Möhren, spitzte die Lippen und schien auf ihre Weise liebevoll zu fragen, ob noch welche da sind.

Auch Erinnerungen an die eigenen Tiere wurden bei den Bewohnern im Umgang mit der Esel-Dame geweckt. So wurde über die Haustiere der Bewohner, - wie Hund, Katze und Maus erzählt.

Danke für den schönen Nachmittag!



Erzählkreis im Pavillon

Passend zum Herbst und zu Erntedank lud Maria Optenplatz zum Erzählkreis ein: "Reiche Ernte auf Vorrat - Vom Lagern und Einkochen".

Angeregt durch verschiedene Anschauungsmaterialien und Kostproben fand schnell ein reger Austausch statt, in dem sich reicher Erfahrungsschatz, Mühe, harte Arbeit und Lebensstolz widerspiegelten. Viele unserer Bewohner sind auf dem Land groß geworden, kommen vom Bauernhof oder hatten einen Garten, der sie über's Jahr und in schlechten Zeiten ernährte.

Noch lange nach Ende der Erzählrunde wurde vom Einkellern und Einwecken berichtet, über die „Flotte Lotte“ gesprochen oder über die Zeit geschwärmt, als die Herbstferien noch Kartoffelferien hießen.



Ernte Dank

Die Feier des Erntedank-Festes ist für unsere Seniorinnen und Senioren jedes Jahr wieder etwas ganz Besonderes.

Schon beim Schmücken der Kapelle finden sich einige Bewohner ein - als andächtige Beobachter oder kreative Deko-Berater.

So sind dann auch der evangelische Gottesdienst und die katholische Messe zu „Ernte Dank“ gerne und gut besucht.



Winzerfest

In diesem Jahr feierten wir wieder gemeinsam mit unseren Bewohnern und den Gästen der Tagespflege das lang vermisste Winzerfest!

So machten wir's wie die Winzer, die sich mit ihren Weinfesten über die jährliche Weinlese und den gelungenen Ernteabschluss freuen.

Auch bei uns im Pavillon war die Freude groß und drehte sich, bei einem Glas Federweißen oder Traubensaft, auch alles um Wein, Weib und Gesang: Mit Quizfragen, weinseligen Witzen oder der Bewegungsgeschichte „Rote Lippen, roter Wein.“ Und vor allem auch mit vielen allseits bekannten Weinliedern, bei denen kräftig mitgesungen, geschunkelt und sogar das Tanzbein geschwungen wurde.

Ein Vormittag voller guter Laune verflog im Nu und nur die Aussicht auf leckeren Zwiebelkuchen zum Mittagessen erleichterte den Abschied.





Mitarbeiter/innen stellen sich vor



Mein Name ist **Kerstin Keufner**.

Ich wohne mit meinem Mann
und Luna, unserem Hund,
in Varbrook.

Seit dem 1. März dieses Jahres arbeite ich hier in der Stiftung als Palliativfachkraft, von Montag bis einschließlich Donnerstag von 8:00-13:00 Uhr und nach Vereinbarung.

Ich bin Krankenschwester mit der Zusatzausbildung „Palliativ Care“. Dieser Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet Sorge und Fürsorge mit der Absicht, Patienten vor Leid und Schmerzen zu schützen. Nicht die Heilung, sondern vielmehr die Verbesserung der Lebensqualität steht im Vordergrund.

**„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben.“ (Cicely Saunders)**

In Zusammenarbeit mit den Kollegen und Ärzten betreue ich hier im Haus die Bewohner am Ende ihres Lebens auch in der Sterbebegleitung. Ergänzend dazu bin ich ausgebildete Beraterin für die

„Gesundheitliche Versorgungsplanung in der letzten Lebensphase“.

Das bedeutet: Ich berate und erarbeite gemeinsam mit Ihnen als Bewohner einen medizinisch-psychosozialen Notfallplan. Sie können offen über Ihre Bedürfnisse oder Ängste sprechen und Vorstellungen oder Wünsche für die letzte Lebensphase äußern. Wenn Sie sich in der Sterbephase befinden und Ihre Wünsche nicht mehr selbst ausdrücken können, greift der gemeinsam erstellte Notfallplan, und wir können Ihre schriftlich festgehaltenen Wünsche erfüllen.

Ich durfte schon viele Beratungsgespräche führen und freue mich immer auf neue Anfragen, Begegnungen und die besonderen Gespräche mit Ihnen.

Dank der Kollegen und auch Ihnen als Bewohner, die es mir leicht gemacht haben, bin ich hier im Haus gut angekommen und fühle mich sehr wohl!

Ich bin glücklich, Ihnen und den Kollegen helfen zu können...

Ihre

Kerstin Keufner

„Info-Austausch Demenz“



Ihr Angehöriger ist an Demenz erkrankt und...

- ⇒ Sie möchten mehr über diese Erkrankung erfahren
- ⇒ Sie fühlen sich manchmal unsicher, wie Sie sich „richtig“ verhalten
- ⇒ Sie möchten sich austauschen, von den Erfahrungen anderer profitieren
- ⇒ Sie brauchen ein „offenes Ohr“, Zuspruch und Mut

Herzliche Einladung zu Informationen und Austausch rund um das Thema „Demenz“ am:

18. Januar, 18. April, 18. Juli und 24. Oktober 2024

**Donnerstags von 17:30 bis 19:00 Uhr
in unseren Konferenzraum**

Kommen Sie gerne, wir freuen uns auf Sie!

Claudia Becker-Dielen
Fachkraft für Gerontopsychiatrie

Kerstin Keufner
Krankenschwester/Palliativfachkraft

Um Anmeldung wird gebeten:

**Stiftung St. Laurentius Elmpt
Umlandstraße 37, 41372 Niederkrüchten
Telefon: 02163 / 98306 - 600**

Herzlich willkommen!

*Als neue Bewohnerin und Bewohner
in unserem Haus begrüßen wir:*

Herr Johannes Breker	Schwalmauen
Frau Christine Bors	Panoramablick
Herr Johannes Görtz	Schwalmauen
Frau Christa Hinz	Schwalmauen
Frau Anna Elisabeth Schröder	Schwalmauen
Frau Viktoria Markner	Panoramablick
Frau Marianne Webers	Panoramablick
Frau Anna Elisabeth Dörenberg	Schwalmauen
Frau Anneliese Höfer	Schwalmauen
Herr Johannes Siegers	Blumenwiese
Frau Maria van der Weyden	Panoramablick
Frau Christine Schwarz	Panoramablick



*Kein Weg ist zu weit,
um dort anzukommen,
wo das Herz zu Hause ist.*

Verfasser unbekannt

Sankt Martin 2023



Sankt Martin, St. Martin

St. Martin ritt durch Schnee und Wind,
Sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
St. Martin ritt mit leichtem Mut,
Sein Mantel deckt ihn warm und gut.



So lautet die 1. Strophe des bekannten Liedes, das auch unsere Bewohner gerne und kräftig mitsingen, wenn vom Pavillon aus dem St. Martins-Umzug zugeschaut wird.



Wie immer ein schönes Angebot! In diesem Jahr war es eine besondere Freude und Augenweide, dass der Hl. Martin hoch zu Ross vor dem Pavillon verweilte.

Herzlichen Dank an den St. Martinsverein und seinen Reiter!

„Männerfrühstück“

Nach langer Pause fand wieder unser „Männerfrühstück“ im Pavillon statt. „Mann“ blieb unter sich, denn für die Begleitung und das herzhafte Frühstück mit Eiern und Speck sorgten unsere Mitarbeiter Silvio Messina und Ralf Schwarz. Auch die kreative Tischdeko war reine „Männersache“, weckte Erinnerungen und animierte zum Klängern.

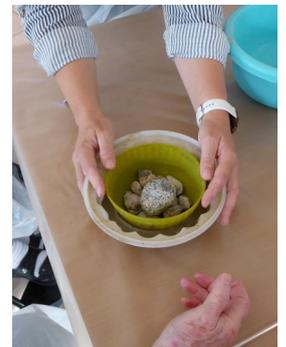


„Gerne wieder!“ lautete das Fazit aller Beteiligten.

Kreative Betonarbeiten

An zwei Nachmittagen im Oktober wurde im Pavillon für unseren Adventszauber vorgearbeitet.

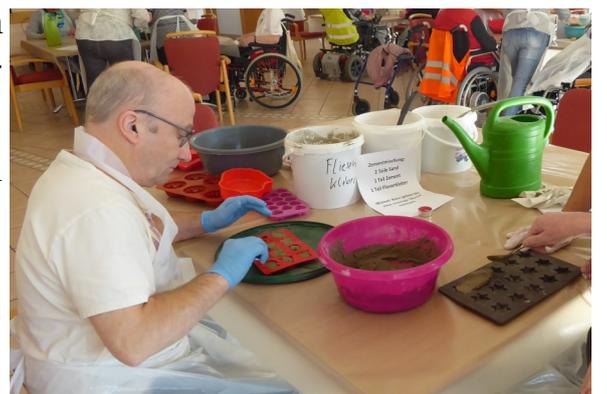
Es wurde „gematscht“, bzw. Sand, Zement und Fliesenkleber miteinander vermischt und dann in Form gegossen.



Unsere Bewohner waren konzentriert und kreativ bei der Sache und staunten nicht schlecht als sie schließlich ihre fertigen Kunstwerke in den Händen hielten.

Mehr wird bis zum „Adventszauber“, unserem kleinen feinen Weihnachtsmarkt am 1. Adventssonntag, nicht verraten.

Dort können unsere kreativen Betonarbeiten bewundert und käuflich erworben werden!



Geburtstage im Dezember und Januar

Von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Dezember 2023

12.12.1938	Ewald Vick	Panoramablick
27.12.1923	Franziska Polmans	Panoramablick

Januar 2024

06.01.1930	Georgette Astrid Christ	Panoramablick
11.01.1934	Gertrud Louven	Blumenwiese
12.01.1929	Margot Emilie Dusen	Schwalmauen
23.01.1948	Antonia Elisabeth Nieveler	Panoramablick
28.01.1940	Dietmar Franz Walter	Schwalmauen

Geburtstagspruch

Ich will Dir einen Engel schenken,
ganz unsichtbar und leicht,
er möge Deine Schritte lenken,
soweit der helle Himmel reicht.

Ich will Dir einen Engel schenken,
damit Du fröhlich bist und
all Dein Tun und Denken
zu jeder Zeit gesegnet ist.

Verf. unbekannt

Geburtstage im Februar und März

Februar 2024

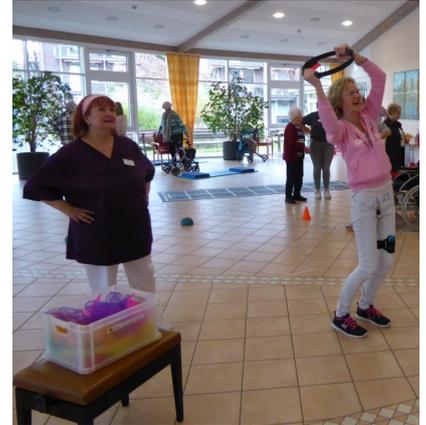
04.02.1937	Maria Fachin	Schwalmauen
04.02.1940	Hedwig Maria Locht	Schwalmauen
09.02.1941	Sigurd Locht	Schwalmauen
15.02.1940	Brigitte Annerose Pohl	Panoramablick
19.02.1936	Christa Elisabeth Hinz	Schwalmauen
26.02.1955	Gerd Benedikt Knops	Schwalmauen
27.02.1952	Helga Weill	Schwalmauen

März 2024

04.03.1939	Waltraud Fischer	Panoramablick
04.03.1930	Waltraud Emmi Klostermann	Blumenwiese
07.03.1933	Martha Dorothea Holländer	Schwalmauen
08.03.1942	Marianne Leven	Panoramablick
09.03.1923	Erika Wendel	Panoramablick
19.03.1931	Susanne Dorothea Sarma	Panoramablick
20.03.1934	Milka Zigrovic	Panoramablick
21.03.1939	Hedwig Meuser	Schwalmauen
23.03.1935	Anna Elisabeth Wolters	Schwalmauen
26.03.1943	Marion Sieger	Schwalmauen
29.03.1936	Katharina Münten	Panoramablick
30.03.1939	Johannes Josef Maria Breker	Blumenwiese

Bewegungstag im Pavillon

Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Ehrenamtliche haben am 7. November aktiv am Bewegungstag mit 10 unterschiedlichen Stationen teilgenommen:



Von Gleichgewichtstraining auf dem Wackelbrett und Airex-Kissen, Übungen am Arm- und Beintrainer, Fahrradfahren auf dem Ergometer, den Einsatz der Swing-Sticks, über Dart und Ballwurf, steppen auf dem Stepper bis Hanteltraining auf dem Trampolin war für jeden etwas dabei, was ihm Spaß an der Bewegung brachte.



Bewohnerbowling und Mitarbeiterjogging wurden an der aufgebauten Switch-Leinwand ausprobiert und von Bewohnern und Mitarbeitern für gut befunden.



Für 6 durchlaufene Bewegungsstationen gab es jeweils einen Stempel in die individuelle Bewegungskarte. Diese konnte dann gegen eine persönliche Urkunde, Müsliriegel oder Obst am Ende des Parcours eingelöst werden. Die wohlverdiente Stärkung wurde von vielen direkt im Anschluss genossen.

Zum Ende des Parcours durfte ein Gefühlsball, welcher der eigenen Stimmung nach dem Parcours entsprach, im Basketballkorb versenkt werden. Der Ball, mit dem lachenden Gesicht, war an diesem Nachmittag der am Häufigsten genutzte.



Danke an die vielen Helfer, die uns ehrenamtlich unterstützt haben oder uns für diesen Tag Sportgeräte geliehen haben!

Die Bewohner fanden: „So ein Bewegungstag darf nächstes Jahr wieder stattfinden.“

Café Cappuccino

25. Dezember 2023
1. Weihnachtstag

Rindfleischbrühe mit Markklößchen

EUR 2,50

Menü I

*Würziger Braten vom Hirsch an feinem Pfifferlingsrahm
dazu Butterspätzle und Leipziger Allerlei*

EUR 16,80

*

Menü II

*Tranchen von der geschmorten Poularde an einer Sahne-Sherry-Sauce
dazu grüne Böhnchen und Herzoginkartoffeln*

EUR 16,80

Geeister Weihnachtsstern mit Zimtsahne

EUR 2,50

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir an den Weihnachtstagen für den Mittagstisch nur Plätze nach vorheriger Tischreservierung vergeben können.

Für Fragen und Vorbestellungen sind wir wochentags von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr und am Wochenende von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer

02163- 98 306-770 oder -751

im Café Cappuccino zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit

Café Cappuccino

26. Dezember 2023
2. Weihnachtstag

Hühnerbrühe mit Eierstich EUR 2,50

Menü I

Gebratene Entenbrust an einer pikanten Orangensauce EUR 16,80
dazu Speck-Rosenkohl und Nusskartoffeln

*

Menü II

Edles Ragout vom Reh mit Waldpilzen
dazu eine Williams Christ Birne, gefüllt mit Preiselbeeren,
und Serviettenknödel EUR 16,80

Lebkuchen-Mousse mit Rotweinkirschen EUR 2,50

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir an den Weihnachtstagen für den Mittagstisch nur Plätze nach vorheriger Tischreservierung vergeben können.

Für Fragen und Vorbestellungen sind wir wochentags von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr und am Wochenende von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer

02163- 98 306-770 oder -751

im Café Cappuccino zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit

Das Geheimnis der Porzellandose

Annedore Lennartz

Ich habe sie beim Staubwischen zum ersten Mal gesehen. Sie war nicht gut erkennbar, weil sie hinter den Butzenscheiben des Schrankens verzerrt wirkte. Ich konnte ihre filigrane Schönheit nur erahnen. Die Schranktür zu öffnen, habe ich mich nicht getraut. Zu gerne hätte sie näher betrachtet. Da nützte es mir auch nichts, mich vor dem Schrank in die Hocke zu setzen, um einen anderen Blickwinkel zu bekommen, die Krümmung der Scheiben machte jeden klaren Blick unmöglich. „Eigentlich schade“, dachte ich. „Eigentlich schade, so etwas Schönes so zu verstecken“. Plötzlich stand mein Vater hinter mir. „Gefällt sie dir?“ fragte er mich. Und wie sie mir gefiel, jedenfalls das, was ich davon erkennen konnte. „Man kann sie nicht gut sehen, wegen der Scheiben“, gab ich zu bedenken. „Dann mach doch die Schranktür auf und nimm sie Dir heraus“, lachte mein Vater mich an. „Du bist hier zu Hause, auch wenn du nicht mehr hier wohnst.“ Wie sehr ich diesen Blick meines Vaters liebte. Er war vollgepackt mit der Gewissheit, als Kind in den besten Händen zu sein, in denen man sein konnte. „Was wird Mutter sagen, wenn ich die Tür so einfach öffne?“ Ich hatte Angst sie zu erschrecken, denn ihr Alter machte ihr da schon sehr zu schaffen. „Sie schläft jetzt“, sagte mein Vater. „Und ich gehe in den Keller ein wenig basteln.“ Dann zwinkerte er mir zu. Die Schranktür quietschte leise, als ich sie aufschloss. Die Dose stand zwischen andern wertvollen Porzellansammlerstücken. Wie fein sie bemalt war. Die filigranen Blumen auf dem Deckel und die kleinen geschwungenen Füße, auf denen sie stand, gefielen mir besonders.



„Du darfst sie nicht fallen lassen“, sagte eine Stimme hinter mir. „Sie ist sehr wertvoll.“ Erschrocken drehte ich mich um. Meine Mutter war ganz leise hinter mich getreten. Mühevoll hielt sie sich an einer Sessellehne fest. In ihrem alten Lieblingsnachthemd sah sie zerbrechlich aus. Sie sah mich an. Ihr Blick war ungewöhnlich klar. So standen wir beide dicht nebeneinander im „guten“ Wohnzimmer. Es gab zwei Wohnzimmer, aber das hier, war das „gute“.

Meine Mutter sah die Dose an. Sie nahm sie in Hand. Ihre Hände zitterten. „Woher hast du sie?“ wollte ich wissen. „Vati war mit mir vor ein paar Tagen in Holland, in Roermond. Die Dose stand in einem Antiquitätenladen im Fenster. Ich fand sie so schön. Aber sie war so teuer. Das ist echtes Meißener Porzellan, weißt du. Aber Vati hat gesagt, dass das nichts macht und er hat sie mir gekauft.“ Wir stellten die Porzellandose wieder zurück in den Schrank und ich schloss die Tür mit den Butzenscheiben. Dann brachte ich Mutter wieder ins Bett. Sie schlief sofort ein. Das Alter fordert viele Ruhezeiten, so ist das nun einmal.

Viele Jahre habe ich den Schrank im „guten“ Wohnzimmer staubgewischt und die Dose vorsichtig mit einem weichen Pinsel gereinigt. Es wurde immer wieder Frühling, Sommer, Herbst und Winter und meine Mutter immer hinfalliger. Dann kam wieder ein Weihnachten. Mutter freute sich darauf, bei uns sein zu können. Der Trubel mit den Kindern machte ihr Spaß. Es kostet immer viel Mühe sie auf einen besonderen Tag vorzubereiten. Waschen, anziehen, sie ins Auto setzten, ohne die Hilfe meines Bruders, wäre das alles undenkbar gewesen.

Dann stand sie vor mir, an Vaters Arm, in unserem „guten“ Wohnzimmer. Zitternd hielt sie mir ein ungeschickt eingepacktes Päckchen entgegen. Sie musste es selbst eingepackt haben. Sie legte es mir stolz in die Hand. Im Wohnzimmer brannte der Weihnachtsbaum. „Auspacken“ sagte sie. Ich wickelte und wickelte. „Vorsichtig!“ mahnte sie mich. Unter einem Berg von Papier kam die kostbare Porzellandose zum Vorschein. „Für dich“, sagte sie. Mir kamen die Tränen. „Aber du liebst sie doch so. Das kann ich nicht annehmen. Sie ist so wertvoll.“ „Echt Meißen“, sagte mein Vater stolz und lächelte. Meine Mutter sah mich an, dann sagte sie: „Sie hat dir immer so gefallen. Jetzt kann ich sie dir noch schenken. Eines Tages kann ich es nicht mehr. Sie soll dich an mich erinnern. Sie gehört jetzt dir. Und ich wollte noch mit eigenen Augen sehen, ob du dich freust.“ Ich habe meine kranke Mutter ganz vorsichtig umarmt.

Jetzt steht die Porzellandose schon viele Jahre in meinem Schrank hinter Glas, gut sichtbar für jeden, der sich die gesammelten Schätze darin ansieht.

Aber, die Sehenden sehen nur eine kostbare Porzellandose. Ich aber, ich sehe das Gesicht meiner Mutter vor mir, als sie sie mir gegeben hat. Wenn ich die Dose in der Hand halte und sie öffne, dann habe ich das Gefühl, die Liebe spüren zu können, die von ihr darin ohne Worte hineingelegt worden ist.

Noch staube ich diese Kostbarkeit mit meinen eigenen Händen ab und setzte sie vorsichtig wieder zurück in den Schrank. Vielleicht wird es eines Tages ein anderer tun.

Aber ich nichts wünsche mir so sehr, als nicht den Zeitpunkt zu verpassen, sie weiterzugeben, wenn ich noch sehen kann, dass ich damit Freude und Liebe an jemanden verschenke, der mir wichtig ist. Und ich wünsche mir von Herzen, dass es auch ein Weihnachtstag ist.

Denn, sagen Sie selbst, liebe Leserinnen und Leser, wo hat verschenkte Liebe einen besseren Zeitpunkt als zu Weihnachten?



Gute Wünsche der Redaktion

Wir, das Reaktionsteam des Stiftes, möchten uns bei unseren Leserinnen und Lesern bedanken. Nicht nur das wachsende Interesse an unserer Hauszeitung, sondern auch gute Ratschläge und Beiträge tragen zum Entstehen von jeder neuen Ausgabe maßgeblich bei. So hat es uns auch diesmal wieder Freude bereitet in Wort und Bild zu zeigen, welche Möglichkeiten das Altenheim Stiftung St. Laurentius bietet, dem Leben im Alter durch Kompetenz und Herzlichkeit, Perspektive und Qualität zu verleihen.



Wir wünschen Ihnen allen von Herzen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr. Möge der Segen der Weihnacht die feste Grundlage für ein friedvolles glückliches Jahr 2024 sein.

Im Namen des Teams Annedore Lennartz



Nachruf Christina Daniels

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Christina fehlt uns an allen „Ecken und Enden“, seit wir uns im August für immer von ihr verabschieden mussten. Ihre lebensbejahende Art hat einfach nur gutgetan. Christinas Interesse an allem und der Wunsch, das Leben in ihrem geliebten Altenheim aktiv mitzugestalten, hat sie nicht nur zur Vorsitzenden des Nutzerinnen- und Nutzerbeirates werden lassen und zu einem unverzichtbaren Mitglied des Redaktionsteams gemacht, sondern auch zu einem Menschen, mit dem man gerne Zeit geteilt hat. Sie liebte gute Gespräche und liebte es, ihre Meinung immer klar zu äußern. Ihr „grüner Daumen“ war legendär und ihre Ausflüge in die Nähe und Ferne oft spektakulär. Mit ihrem „niederländischen Akzent“ brachte sie uns häufig zum Lachen und mit ihren Ideen in Bewegung.

Ja, sie fehlt, unsere Christina und das wird auch so bleiben. Aber wir sind uns sicher, dass sie jetzt in der Hand des Gottes geborgen ist, der versprochen hat, dass er die Auferstehung und das Leben ist und dass von all dem Guten, das Christina bewirkt hat, nichts verloren gehen wird.

In stiller Trauer

Die Mitglieder des Nutzerinnen- und Nutzerbeirates des
Altenheims Stiftung St. Laurentius und das Redaktionsteam des Stiftes

Das Leben

Das Leben

Das Leben hat so viele Seiten,
manche sieht man nur aus der Nähe, andere aus großen Weiten.

Die Jugendzeit wird immer die Schönste bleiben.

Jede Generation wird sich, erinnernd zurück, danach die Hände reiben.

Danach kommt die wichtigste Zeit,
wenn alles nach Schaffen und Streben schreit.

Langsam wird es ruhiger werden
mit unserem Leben hier auf Erden.

Dann kommt der Besen,
und du fragst dich, hat es sich gelohnt, dass du hier gewesen?

Bruno Hartmann

Besuch bei den Frauen im Gespräch

Endlich war es soweit: Wir konnten mit einem freudigen „Hallo“, einige Bewohnerinnen des Altenheims mit ihren Begleiterinnen in den Räumen der Ev. Kirche in Elmpt willkommen heißen. Bei einer Andacht, Kaffee und Kuchen, besinnlichen und lustigen Beiträgen zum Thema Engel, Musik und guten Gesprächen verging die gemeinsame Zeit wie im Flug. Der Raum war mit 35 Damen gut besetzt und es war ein herzliches Miteinander. Eine Bewohnerin des Altenheims meinte beim Abschied: „Das war fast so wie früher. Wir haben jede Minute genossen. Schön, dass wir Hiersein konnten. Jetzt geht es zwar nach Hause, aber wir kommen gerne wieder, wenn wir dürfen!“ Und ob die Damen dürfen! Wir, die „Frauen im Gespräch“, freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit vertrauten und neuen Gesichtern.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Einrichtungsleitung, dem Sozialen Dienst und den ehrenamtlichen Begleiterinnen, die dieses Treffen durch ihren Einsatz möglich gemacht haben!

Annedore Lennartz und Gudrun Prinz



Ein neues Jahr

Ein neues Jahr

*Dumpf und schwer grollt's vom Kirchturm
herab,*

die Glocke schlägt, es ist Mitternacht.

*Ein neues Jahr hat wieder begonnen,
ob es uns bringt Glück, Freude und Wonne?*

*Ein Jahr haben wir wieder zurückgelegt,
es hat uns gebracht Glück, Freude und Weh.
Nun ist es vorbei und wir können wie immer
mit unserer Alltagsarbeit beginnen.*

*Mit frohem Mut und Gottes Segen
wollen wir das neue Jahr erleben.*

*So geht vorüber Tag um Tag,
und schnell wird vergehen das neue Jahr.*

Franziska Polmans



„Es muss im letzten Schuljahr in der Volksschule gewesen sein, 1938. Meine Freundin Amalie und ich hatten gerade nichts zu tun und kamen auf die Idee, jede ein kleines selbst gedichtetes Stück zu verfassen.“ So berichtet unsere Bewohnerin Frau Polmans von der Entstehungsgeschichte ihres Gedichtes „Ein neues Jahr“. Lang, lang ist's her, aber an die eigenen gereimten Verse habe sie sich immer wieder erinnert und sie irgendwann dann nochmal aufgeschrieben. Es habe auch mit dem Älterwerden zu tun: „Ich liege manchmal nachts wach und dann gehen mir längst vergessene Gedichte, die wir früher in der Schule auswendig lernen und vortragen mussten durch Kopf und Herz.“ Dabei lächelt Frau Polmans und fügt hinzu, dass ihr das mit dem Auswendiglernen immer leichtgefallen sei. Auch habe sie ihre ältere Schwester beim Gedichte lernen oft abhören müssen.

Frau Polmans feiert am 27. Dezember ihren 100. Geburtstag, deshalb passt dieses schöne Gedicht „Ein neues Jahr“ nochmal so gut!

Claudia Becker-Dielen

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner

**In Tiefen, die kein Trost erreicht,
lass doch deine Treue mich erreichen.
In Nächten, wo der Glaube weicht,
lass nicht deine Gnade von mir weichen.
Wenn ich deine Hand nicht fassen kann,
nimm die meine, du, in deine Hände.
Nimm dich meiner Seele gnädig an,
führe mich zu einem guten Ende.**

Justus Delbrück

Frau Agnes Holz
verstarb am 06.08.2023

Frau Therese Wolf
verstarb am 13.08.2023

Frau Christina Daniels
verstarb am 24.08.2023

Frau Anna Löffler
verstarb am 11.09.2023

Herr Erich Schulz
verstarb am 18.10.2023

Frau Ingeburg Halmann
verstarb am 25.10.2023

Frau Dagmar Böhm
verstarb am 01.11.2023

Gebet

**In jeder Nacht, die mich bedroht,
ist immer noch ein Stern erschienen.
Und fordert es, Herr, dein Gebot,
so naht ein Engel, mir zu dienen.**

**In welchen Nöten ich mich fand,
du hast dein starkes Wort gesandt.
Hat schwere Sorge mich bedrängt,
ward deine Treue mir verheißen.**

**Den Strauchelnden hast du gelenkt
und wirst ihn stets vom Abgrund reißen.
Wann immer ich den Weg nicht sah:
Dein Wort wies ihn. Das Ziel war nah.**

**In jeder Nacht, die mich umfängt,
darf ich in deine Arme fallen,
und du, der nichts als Liebe denkt,
wachst über mir, wachst über allen.**

Amen

Jochen Klepper

Das Reh

Das Reh ist in unseren heimischen Wäldern verbreitet. Es besiedelte ursprünglich Waldrandzonen und -lichtungen. Rehe sind Wiederkäuer und fressen bevorzugt eiweißreiches Futter. Bei ihrer Nahrungssuche kommen sie immer häufiger in die Nähe besiedelter Flächen oder bis in unsere Gärten.



Monika Lennartz



Stiftung St.Laurentius

Sich einfach zu Hause fühlen.